Tuesday, December 30. 2008

Die Macht triadischer Prozesse

Das aktuelle Heft 4/2008 der Zeitschrift "Family Process" enthält einen spannenden Themenblock mit Forschungsbeiträgen zur frühen Entwicklung triadischer Muster in der Interaktion von Eltern und Kleinstkindern. Die Herausgeberin Evan Imber-Black schreibt hierzu in ihrem Editorial: "The Special Section on The Power of Triadic Processes Among Infants and Their Parents (Cannon, Schoppe-Sullivan, Mangelsdorf, Brown, & Szewczyk Sokolowski, 2008; Gordon & Feldman, 2008; McHale, Elliston, Talbot, Parmley, & Kuesten-Hogan, 2008; McHale, Fivaz-Depeursinge, Dickstein, Robertson, & Daley, 2008), highlights just how early complex family relationships begin to take shape. (These papers arrived separately to the journal over the last several months and represent a significant and continuing research agenda of key importance to family therapists.) As noted by Feldman and Gordon (2008, p.), ‘‘. . . at the first stages of family formation indeed during its first months families already form specific habitual modes of relatedness which can cohere into specific synchronized patterns. Such patterns are likely to provide the foundation for the family interaction style in the years to come.’’When we are working with a family coping with the aftermath of a pain invoking will, we may well be witnessing the toxic fruition of a problematic and amplified multidecade triadic process. I am suggesting that the papers on wills are inextricably linked in a circular and systemic fashion with the papers on triadic process, infant development, and family formation. The beginnings of family relationships in a young family may well foreshadow later adult child and parent and grown sibling relationships." Darüber hinaus und unter anderem ist auch noch ein Beitrag von Elizabeth Stone über den letzten Willen und Testamente in der Literatur zu lesen, der von einem Kommentar Monika McGoldricks über die Bedeutung von Testamenten für die Familiendynamik begleitet wird.zu den vollständigen abstracts…

Posted by Tom Levold in Zeitschriften at 17:23

Monday, December 29. 2008

Coaching von Frauen

Mit einem Themenschwerpunkt zum Coaching von Frauen schließt die Zeitschrift "Organisationsberatung - Supervision - Coaching" ihren 15. Jahrgang ab. Themen der Beiträge sind u.a. "Coaching für niedergelassene Ärztinnen", "Dual Career Couples" (Astrid Schreyögg), "Lebenshaltungen weiblicher Führungskräfte" und "Präsenz- und Voice-Coaching für Frauen". Außerdem ist ein Beitrag von Arist von Schlippe über "Systemische Praxis zwischen Handwerk, Kunst, Wissenschaft und Profession" im aktuellen Heft zu lesen. Dank einer erneuerten Zusammenarbeit mit Herausgebern und Verlag ist auch der komplette Jahrgang 2008 im Zeitschriftenarchiv des systemagazin zu finden.Zu den vollständigen abstracts…

Posted by Tom Levold in Zeitschriften at 17:35

Sunday, December 28. 2008

Wenn die Liebe Hilfe braucht…

"Einfach sind Paarbeziehungen nicht. Aber im besten Sinne auf- und anregend, wenn sich die Partner ein Beziehungsleben lang als Lernende begreifen. »Nur wer sich lange begleitet, ist sich begegnet«, schrieb der Dramatiker Botho Strauß. Inzwischen gehen die Scheidungszahlen zurück, ohne dass man sagen kann, dass hier bereits ein Trend vorliegt. Immer noch gibt es viele Paare, deren Liebe den Alltagsstress nicht übersteht und deren Beziehung in Resignation oder mit einer Trennung endet. Nicht wenige von denen trennen sich zu früh und bringen sich um Entwicklungschancen. Resignation und Trennung sind komplexe Phänomene und basieren auf vielen Ursachen: zu wenig Kommunikation, Überforderung durch Alltagsstress, konträre Lebensziele, sexuelle Lustlosigkeit und vieles mehr. Klar ist auch, dass sich die meisten Paare nicht wegen ihren Schwierigkeiten, die sich aus dem Zusammenleben ergeben, trennen, sondern weil ihre anfänglichen Gefühle füreinander verschwanden. Noch nie waren Paare so verunsichert wie heute. Die Herausforderungen sind ungleich größer geworden und machen das Leben als Paar noch schwerer, als es ohnehin schon war. Noch nie waren Paare gleichzeitig aber so an Beziehungswissen interessiert wie heute und so bereit, Neues zu lernen." So schreibt der Stuttgarter Paar- und Familientherapeut Roland Weber in der Einleitung zu seinem "Partnerschaftsbuch", das sich an betroffene Paare selbst richtet und Informationen, Handlungsanweisungen, Checklisten und Übungen bietet. Rezensent Hans-Georg Pflüger : "Es gelingt dem Autor, die wesentlichen Themenbereiche in Beziehungen allgemein gültig zu formulieren; dennoch meine ich, eher grundsätzlich, dass es schwierig ist mit einem Ratgeber allein und ohne Hilfe und Unterstützung in bestimmten Sequenzen festen Boden unter die Füße zu bekommen. Ein Ratgeber ist aber kein Fachbuch, sondern will Gedanken anstoßen, Möglichkeiten aufzeigen und vielleicht verschlossene Türen leichter öffnen. Weber bietet neben vielen anderen KollegInnen hierzu seine Ideen an."Zur vollständigen Rezension…

Posted by Tom Levold in Bücher at 17:45

Friday, December 26. 2008

… Vater sein dagegen sehr!

Am 30. April dieses Jahres erschien im systemagazin die Rezension eines Väterbuches von Mattias Ochs und Rainer Orban ("Familie und Beruf. Work-Life-Balance für Väter"), das 2007 im Beltz-Verlag erschienen ist. Nun steuert systemagazin-Autor Lothar Eder noch eine zweite Besprechung bei: "Für einen Ratgeber (…), und ein solcher liegt hier vor, hat das Buch eine überdurchschnittliche Reichweite und überzeugt durch seinen hohen Gehalt an relevanten Themen, an orientierenden Vorschlägen und nicht zuletzt durch seine vorzügliche Lesbarkeit und Unterhaltsamkeit. Für den am Thema interessierten Leser ist es demnach unbedingt empfehlenswert. Zur vollständigen Rezension…

Posted by Tom Levold in Bücher at 00:00

Thursday, December 25. 2008

Frohes Fest!

Am dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Autorinnen und Autoren bedanken, die mit ihren Geschichten zum diesjährigen Adventskalender beigetragen haben! In der Hoffnung, dass Ihnen der dritte Advents-Kalender im systemagazin genauso viel Spaß gemacht wir mir, grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen allen schöne Feiertage.Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Allgemeines at 00:00

Wednesday, December 24. 2008

Liebeserklärung an meinen Analytiker

Anfang der 80er Jahre habe ich eine Psychoanalyse absolviert, die mein Leben nachhaltig verändert haben dürfte. Ob eine lösungsorientierte Kurztherapie den gleichen Effekt gehabt hätte, kann ich auch heute noch nicht glauben. Insofern ist das Adventskalender-Türchen vom 24.12. ein guter Anlass für eine Liebeserklärung an meinen Analytiker und mittlerweile verstorbenen Freund Endre Mohos. Darüber hinaus aber soll es aber auch den Blick darauf lenken, dass das Gelingen von Psychotherapien ungeachtet aller theoretischen und konzeptuellen Präferenzen ganz wesentlich von der Qualität der therapeutischen Beziehung und der gelingenden affektiven Rahmung durch die TherapeutInnen abhängt.Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:22

Tuesday, December 23. 2008

Ein doppelt zeitloses Erlebnis

Vom 29.9. bis zum 3.10.1980 fand in Erlangen, dem damaligen Hauptquartier der DAF (unter der Ägide des DAF-Vorsitzenden Karl Gerlicher, Leiter der Erlanger Erziehungsberatungsstelle, und von Jochen Harnatt, unermüdlicher Organisator und Karls rechte Hand), die zweite Jahrestagung der DAF statt, der ich gerade beigetreten war. Für mich absolutes Neuland und eine aufregende Gelegenheit, eine ganze Reihe von Personen kennenzulernen, die ich bis dahin nur aus der Lektüre des Kontext und der Familiendynamik kannte. Und wie es damals so ging, lernte man in atemraubender Geschwindigkeit schnell alle möglichen Leute aus nächster Nähe kennen. Was mich dabei allerdings überraschte, war die Tatsache, dass ich nicht nur alle möglichen Leute, sondern auch mich noch einmal ganz anders kennenlernen sollte.Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Monday, December 22. 2008

systemagazin Adventskalender: Von den Grenzen und der Familienloyalität

Lothar Eder, der heute ein Kalendertürchen zum systemagazin-Adventskalender gebastelt hat, denkt oft an einen Patienten zurück, den er während seiner Tätigkeit in einer Suchtklinik kennengelernt hat, und der ihm einiges über die Macht der Familienloyalität gelehrt hat: "Zu der geplanten Verlängerung der Therapie (es gab ja noch so viel aufzuarbeiten!), welcher der Patient zustimmte und in der er von seinen Gruppenmitgliedern bestärkt wurde, schien das Angehörigenseminar gerade recht zu kommen. Manchmal jedoch macht man bekanntlich die Rechnung ohne den Wirt, in diesem Fall ohne die Wirtin. Die Frau, einen Kopf größer als ihr Mann (oder rekonstruiere ich sie mir nur so in meiner Erinnerung?) erschien, und sie rührte während der zwei Tage des Seminar Zement an." Wie Lothar Eder selbst anmerkt, nicht unbedingt eine schöne Adventsgeschichte, aber wichtige Begegnungen müssen ja nicht, wie wir in diesem Advent feststellen konnten, unbedingt schön sein, nur wahrhaftig …Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Sunday, December 21. 2008

Reflexionsarchitekturen

Georg Zepke, Wiener Organisationsberater und Trainer, hat seine Dissertation über "Evaluierung als Beitrag zum Organisationslernen" 2005 unter diesem Titel im Verlag für Systemische Forschung im Carl-Auer-Verlag Heidelberg veröffentlicht. "Obwohl es eine Vielzahl von Evaluierungskonzepten gibt und gerade aktuell Evaluierungsfragen sehr breit diskutiert werden, gibt es bezüglich der Verknüpfung von Organisationsentwicklung und Evaluierung erstaunlich wenig Ansätze. Das überrascht, weil in der Evaluierungspraxis ja eine Vielzahl von Projekten, die häufig Veränderungen von Organisationen betreffen, durchgeführt werden. Die Herausforderung dieser Thematik besteht aber darin, dass es nicht nur um die Evaluierung von Organisationsentwicklung geht, sondern dass die Evaluierung selbst wie im Folgenden dargestellt ebenfalls eine Intervention ist, die selbst zur Veränderung in Organisationen beiträgt." Soweit der Autor in seinem Einleitungstext. Norbert Schlüpen hat das Buch rezensiert.Zur vollständigen Rezension…

Posted by Tom Levold in Bücher at 21:05

Advent

Es blaut die Nacht, die Sternlein blinkenSchneeflöcklein leis' herniedersinken.Auf Edeltännleins grünem Wipfelhäuft sich ein kleiner, weißer Zipfel.Und dort, vom Fenster her, durchbrichtden tunklen Tann ein warmes Licht.Im Forsthaus kniet bei Kerzenschimmerdie Försterin im Herrenzimmer.In dieser wunderschönen Nachthat sie den Förster umgebracht.Er war ihr bei des Heimes Pflegeseit langer Zeit schon sehr im Wege.Drum kam sie mit sich überein:Am Niklasabend muß es sein.Und als das Rehlein ging zur Ruh'das Häslein tat die Augen zu,erlegte sie - direkt von vorn -den Gatten über Kimm' und Korn.Vom Knall geweckt rümpft nur der Hasezwei, drei, viermal die Schnuppernaseund ruhet weiter süß im Dunkelnderweil die Sterne traulich funkeln.Und in der guten Stube drinnen,da läuft des Försters Blut von hinnen.Nun muß die Försterin sich eilen,den Gatten sauber zu zerteilen.Schnell hat sie ihn bis auf die Knochennach Waidmannssitte aufgebrochen.Voll Sorgfalt legt sie Glied auf Glied,was der Gemahl bisher vermied,behält ein Teil Filet zurückals festtägliches Bratenstückund packt darauf - es geht auf vier -die Reste in Geschenkpapier.Da tönt's von fern wie Silberschellen,im Dorfe hört man Hunde bellen.Wer ist's, der in so später Nachtim Schnee noch seine Runden macht?Knecht Ruprecht kommt mit goldnem Schlittenauf einem Hirsch herangeritten."He, gute Frau, habt Ihr noch Sachen,die armen Menschen Freude machen?"Des Försters Haus ist tief verschneit,doch seine Frau ist schon bereit:"Die sechs Pakete, heilger Mann,'s ist alles, was ich geben kann."Die Silberschellen klingen leise,Knecht Ruprecht macht sich auf die Reise.Im Försterhaus die Kerze brennt,ein Sternlein blinkt - es ist Advent!(Loriot; mit einem herzlichen Dank an Peter Fuchs, der mich auf dieses Gedicht aufmerksam gemacht hat)

Posted by Tom Levold in Fun at 00:00

Eine segensreiche Enttäuschung…

… erlebte Stephan Baerwolff, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor am Hamburger Institut für systemische Studien, im Jahre 1985 - ausgerechnet mit einem bewunderten Meister in der systemischen Szene und Stammgast im Hamburger Institut. ",Vielleicht kann der Star des neuen Denkens Licht in mein erkenntnistheoretisches Dunkel bringen', dachte ich mir und machte mich auf den Weg. Gewöhnt an die studentische Lockerheit der familientherapeutischen Szene war ich zunächst sehr erstaunt, dass sich hier alle Anwesenden siezten und auch sonst eher förmlich-distanziert begegneten. Mit noch größerem Befremden nahm ich aber (…) Vortrag wahr, dessen Inhalt ich wegen meiner geringen Vorkenntnisse nur ansatzweise folgen konnte. Immerhin war mir klar, dass mein Eindruck eines strengen und keinen Zweifel duldenden Referenten nicht recht zu den referierten Annahmen der biologischen Erkenntnistheorie passte, die doch gerade einen privilegierten Zugang zu der Wirklichkeit infrage stellte." Warum diese Erfahrung doch noch hilfreich war, lesen Sie hinter dem heutigen Adventskalendertürchen!Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Saturday, December 20. 2008

Drei Fragen

Rudolf Klein, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie und des Wieslocher Instituts für Systemische Lösungen, hat Anfang der 80er Jahre seine Weiterbildung in "systematischer Familientherapie" begonnen und gleich zu Anfang jemand kennengelernt, mit dem er auch heute noch verbunden ist: "Ich meldete mich also für eine Ausbildung in „systematischer Familientherapie“ an, bekam einen Platz und fuhr hin. Weder kannte ich den Leiter, noch irgendjemanden in der Gruppe. Das erste Treffen fand in der Fachklinik Falkenhof in Bensheim statt. Ich kam dort an, stieg aus meinem Auto aus und begegnete einem mir unbekannten Mann, den ich auf Anfang Vierzig schätzte. Vermutlich ein Teilnehmer wie ich. Dieser begrüßte mich, als ob er mich schon lange kennen würde, sprach freundlich, stellte sich aber nicht vor. Auf dem Weg zum Seminarraum stieß eine jüngere Frau dazu, unterhielt sich mit diesem Menschen. Auch zu ihr war er ausgesprochen freundlich, wobei ich annahm, dass sich die beiden kannten." Im heutigen Adventskalendertürchen erfahren Sie, wer der freundliche Mensch ist (wenn Sie es nicht schon erraten haben).Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Friday, December 19. 2008

Systemische Therapie "wissenschaftlich anerkannt"

Auch wenn die Buschtrommeln die Nachricht schon seit einigen Tagen durch den Psychotherapiewald getrommelt haben, seit heute ist es offiziell (und auf der website des sogenannten Wissenschaftlichen Beirates nachzulesen): die Systemische Therapie ist für den Bereich der Erwachsenenpsychotherapie und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie vom Wissenschaftlichen Beirat nach zähem Ringen als wissenschaftlich anerkannt eingestuft worden: "Der Wissenschaftliche Beirat Psychotherapie stellt zusammenfassend fest, dass die Systemische Therapie bei Erwachsenen für Behandlungen in folgenden Anwendungsbereichen als wissenschaftlich anerkannt gelten kann: (1) Affektive Störungen, (5) Essstörungen, (7) Psychische und soziale Faktoren bei somatischen Krankheiten, (9) Abhängigkeiten und Missbrauch (Heroinabhängigkeit meist in Kombination mit Methadonbehandlung) sowie (10) Schizophrenie und wahnhafte Störungen. Damit kann die Systemische Therapie für die geforderte Mindestzahl von fünf der 12 Anwendungsbereiche der Psychotherapie bei Erwachsenen als wissenschaftlich anerkannt gelten und entsprechend als Verfahren für die vertiefte Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten gemäß § 1 Abs. 1 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten empfohlen werden.Für den Bereich der Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen kann die Systemische Therapie für Behandlungen in folgenden Anwendungsbereichen als wissenschaftlich anerkannt gelten: (1) Affektive Störungen und Belastungsstörungen, (4) Essstörungen und andere Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen, (5) Verhaltensstörungen mit Beginn in Kindheit und Jugend und Tic-Störungen (für Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen) sowie (7) Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, Störungen der Impulskontrolle, Störungen der Geschlechtsidentität und Sexualstörungen, Abhängigkeit und Missbrauch, Schizophrenie und Wahnhafte Störungen (beschränkt auf Drogen- und Substanzmittelmissbrauch). Damit kann die Systemische Therapie für die geforderte Mindestzahl von vier der acht Anwendungsbereiche der Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen des Wissenschaftlichen Beirats Psychotherapie als wissenschaftlich anerkannt gelten und entsprechend als Verfahren für die vertiefte Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten gemäß § 1 Abs. 1 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten empfohlen werden."Zum vollständigen Text des Gutachtens…

Posted by Tom Levold in Allgemeines, Links, Politik at 17:55

systemagazin Adventskalender: Ein „systemisches Festessen“…

An die Bochumer Mensa kann ich mich noch gut erinnern, wenngleich das noch so ungefähr die Zeit war, in der Björn Enno Hermans geboren wurde. Während ich aber in den 70er Jahren bei den Sozialwissenschaftlern nicht nur wüste Eintöpfe serviert bekam, sondern mich auch mit allerlei (oft selbstangerührten) Delikatessen beschäftigen konnte, bekam Hermans bei den Psychologen vor allem "monokausales und fast ausschließlich verhaltensorientiertes 'Mensaessen'" vorgesetzt. Nach einem kulinarischen Zwischengang in Nijmegen dann "wild entschlossen der Wechsel nach Osnabrück: Ich hatte gehört und überprüft, dass es doch tatsächlich eine Universität geben sollte, an der im klinischen und diagnostischen Fach sowohl Lehrangebote aus dem Bereich der Psychoanalyse/Tiefenpsychologie, der Gesprächspsychotherapie, der Verhaltenstherapie und der Systemischen Therapie existieren sollten – was für ein opulentes Buffet mit so vielen Wahlmöglichkeiten…!". Und wer kochte und servierte? Jürgen Kriz und Arist von Schlippe, für die das heutige Kalendertürchen reserviert ist.Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Thursday, December 18. 2008

Lernen II. Ordnung

Kennen Sie Frau N.? Sie war Dozentin in Methodik der Sozialarbeit an der Fachhochschule, an der Heidi Neumann-Wirsig, systemische Supervisorin und Coach aus Mannheim, in den Jahren nach 1972 studierte. "Was machte diese Lehrerin so wichtig für mich? Zum Einen war sie überaus wissbegierig und neugierig, allem Neuen gegenüber aufgeschlossen. Sobald sie irgendwo einen neuen theoretischen Ansatz oder eine Weiterentwicklung entdeckte, verblüffte sie uns damit. Zum Anderen kam sie aus der Praxis und hatte systemisches Arbeiten mit Klientenfamilien ausprobiert. Sie war gleichzeitig Theoretikerin und Praktikerin. Sie half uns, die Theorie zu verstehen und sie in praktische Sozialarbeit umzusetzen. Und ich erinnere mich besonders deutlich, dass sie nicht dozierte, sondern Fragen stellte, auf die wir Antworten suchten." So singt heute Heidi Neumann-Wirsig im systemagazin-Adventskalender ein Lied auf ihre Lehrerin - und wir hoffen, dass Frau N. dieses Türchen auch aufmacht.Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Wednesday, December 17. 2008

Sexuelle Grenzverletzungen und psychogene Essstörungen

Hans Willenberg, Udo Porsch, Helmut Krauthauser und Sven Olaf Hoffmann haben "Zusammenhänge zwischen sexuellen Grenzverletzungen und psychogenen Essstörungen" untersucht und sich gefragt, ob "sexuelle Grenzverletzungen ein ätiologischer Faktor für die Anorexia nervosa und Bulimia nervosa" sein können. "Die Autoren gehen (dabei) davon aus, dass sexuelle Grenzverletzungen wie latenter und realer Inzest nicht als isolierte ätiologische Faktoren bei der Pathogenese von psychogenen Essstörungen zu betrachten sind, sondern ihrerseits als Symptome einer lange zurückreichenden Gestörtheit der familiendynamischen Konstellation aufgefasst werden können und auf diese zurückwirken. Diese Hypothese wird auf der Einzelfallebene und empirisch-statistisch überprüft. Hierzu werden eine an psychogenen Essstörungen leidende Patientengruppe mit Inzesterfahrungen (n = 23) und eine Gruppe ohne solche Erfahrungen (n = 66) miteinander verglichen." Der Aufsatz ist im Jahre 2000 in System Familie erschienen und in der Systemischen Bibliothek im systemagazin nachzulesen.Zum Volltext des Beitrages…

Posted by Tom Levold in Bibliothek at 21:58

Ein guter Geist

steckt heute hinter dem Adventskalendertürchen - und wird ausnahmsweise mal nicht genannt. "Für mich liegt die Kraft des diesjährigen Adventskalendenderthemas vielleicht weniger im Hervorheben von Namen– und dass mir keine(r) heimlich gucken muss: Bin ich genannt? Bin ich jemand wichtig gewesen? Hinter meine Kalendertür heute blinzeln alle hervor, die diesem Geist begegnet sind, ihn verkörpern, leben und sich ihm verpflichtet fühlen", schreibt Cornelia Tsirigotis in ihrem Kalenderbeitrag, der es einigen ermöglichen kann, sich gemeint zu fühlen.Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Tuesday, December 16. 2008

Begegnung mit einem Guru … und die Folgen

Kurt Ludewig hat natürlich, wie man sich denken kann, eine Unmenge inspirierender Begegnungen mit allen möglichen interessanten Menschen auf seinem langen beruflichen Wege erfahren können. Dennoch verdanken wir seinen unermüdlichen Einsatz und seine zahlreichen Beiträge zur Entwicklung der Systemischen Therapie in Deutschland - wie heute erstmals im systemagazin-Adventskalender enthüllt wird - zwei ganz anderen Faktoren. Der erste war der amerikanische Vietnamkrieg und der zweite: ein leibhaftiger Guru bzw. ein Mitreisender, der dem jugendlichen Kurt Ludewig wie ein leibhaftiger Guru erschien und - sicherlich ohne es zu ahnen - eine langandauernde Wirkung gehabt hat: "Er schaute mich mit seinem tiefschürfenden Blick an und schien mich bis ins Innerste meiner Seele zu durchschauen. Unbeeindruckt von meiner desolaten Lage sagte er mir dann etwas, was den weiteren Verlauf meines Lebens wesentlich beeinflussen sollte. Es sei mir anzusehen, dass ich einer derer sei, die…" … Wenn das keine schöne Geschichte ist Sie können Sie ganz lesen, dennhier geht es zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Monday, December 15. 2008

rezidivierende Psychiatrie-Anpassungsstörung

Heute gibt es ein kleines, aber nachdenkenswertes Adventskalender-Türchen zu öffnen. Rolf Thissen, Chefarzt der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie St. Nikolaus-Hospital in Wallerfangen/Saar, Mitgründer der Saarländischen Gesellschaft für Systemische Therapie und früheres Vorstandsmitglied der Systemischen Gesellschaft, erinnert sich an einen Vortrag von Hermann Mecklenburg, dem früheren Chefarzt des psychiatrischen Krankenhauses in Gummersbach, den dieser vor ungefähr 20 Jahren im Landeskrankenhaus Merzig gehalten hat. Für Menschen mit einer "rezidivierenden Psychiatrie-Anpassungsstörung", wie Rolf Thissen sich selbst charakterisiert, eine wichtige Erfahrung. Warum? Lesen Sie selbst.Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Sunday, December 14. 2008

Krieg und Klima

Wie verheerend der Produktions- und Konsumkreislauf der Welt, man muss konkretisieren: der industrialisierten Welt, mit der Klimaerwärmung verkoppelt ist, ist heute Allgemeinwissen, das aber leider im Weltmaßstab kaum Handlungsrelevanz aufzuweisen hat. Noch ärger dürfte es mit dem Zusammenhang von Krieg und Gewalt mit dem sich immer rascher vollziehenden Klimawandel bestellt sein. In der neuen Ausgabe der Gazette ist ein ebenso augenöffnender wie erschreckender, dafür umso plausiblerer Beitrag von Harald Welzer (Foto: Wikipedia) enthalten, der auch online zu lesen ist: So ist der Krieg nicht nur mit Umweltschäden und Klimaveränderungen verbunden, letztere führt zwangsläufig in eine Entwicklung neuer Kriege: "Die Klimaerwärmung verschärft bestehende Ungleichheiten auf internationaler wie auf innerstaatlicher Ebene, zwischen Zentrum und Peripherie bzw. zwischen entwickelten und weniger entwickelten Regionen. Weitere Migrations- und Flüchtlingsbewegungen mit entsprechend steigenden Gewaltproblemen werden die Folge sein, ohne dass man heute seriös quantifizieren könnte, in welcher Größenordnung sich das abspielen wird."Zum vollständigen Text…

Posted by Tom Levold in Links at 23:00

Wer aber führte hier Regie?

fragte sich Bernd Schmid, als er 1979 die Gelegenheit hatte, fünf Tage in einem der berühmten Seminare von Milton Erickson zu verbringen. "Ich war sehr lernbegierig, doch Erickson gab mir keine Gelegenheit, mit ihm direkt zu arbeiten. Um mich in Position zu bringen, setzte ich mich auf den „Klienten-Stuhl“ für Demonstrationen. Nach langen Stories war dann Demonstrieren angesagt und meine Erregung stieg. Erickson beugt sich zu mir und frage, ob es mir etwas ausmachen würde, mit einer bestimmten Frau zu tauschen. Ich müsse verstehen, dass er nicht mehr oft Gelegenheit dazu hätte." Wie es weiter ging, lesen sie in Bernd Schmids heutigem Beitrag zum systemagazin Adventskalender.Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Saturday, December 13. 2008

99 Lösungswerkzeuge

Werner Winkler, Jg. 1964, vielseitig lösungsorientierter Mensch, Kalligraf, Berater und Autor (Foto: W. Winkler), hat 2004 bei der Modernen Verlagsgesellschaft ein Buch veröffentlicht, das 99 Lösungswerkzeuge für die "Praxis der Problemlösung" zur Verfügung stellt. Jedes Werkzeug (z.B. Entdramatisieren, Etwas anderes machen, Externalisieren, Frechheit, Gemeinsame Ziele suchen, Haltungsänderung, Humor etc.) wird kurz beschrieben und mit Übungen sowie Hinweisen auf ähnliche Übungen verbunden. Da der Verlag nach drei Auflagen keine neue Auflage mehr drucken wollte, hat Werner Winkler, wie er in der systemischen Mailingliste mitgeteilt hat, die Rechte zurückerhalten und stellt nun das Buch als PDF mit 180 Seiten auf seiner Internet-Seite www.loesungssammlung.de kostenlos zur Verfügung. Schöne Idee!Zum vollständigen Buch-Text…

Posted by Tom Levold in Links at 17:17

Ein Lehrender mit Kopf und Bauch

Volkswirtschaftslehre, Wilhelm Reich und Bioenergetik, das ist eine spezielle Mischung, die nicht zuallererst an systemische Theorie und Praxis denken lässt. Bernd Senf, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Berliner Fachhochschule für Wirtschaft, hat Heiko Kleve, als Systemtheoretiker in der Wissenschaft der Sozialen Arbeit mittlerweile bestens bekannt, Anfang der 1990er Jahre, also zu Beginn seines Sozialarbeits-Studium mitgerissen: "ich (…) lernte durch die Art und Weise, wie Bernd Senf Reich vermittelte, die Welt systemischer zu sehen, d.h. in bio-psycho-sozialen Zusammenhängen zu denken, die mir äußerst brauchbar und anregend erschienen. Erst in Senfs Vorlesungen wurde mir klar, was es heißen kann, mit Gregory Bateson gesprochen: mit Hilfe von Mustern zu denken, die verbinden". Aus diesem Grund hat Heiko Kleve sein Adventskalender-Türchen Bernd Senf gewidmet. Lesen Sie selbst.Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Friday, December 12. 2008

Bilderkiste: Heinz von Foerster??

Liebe Leserinnen und Leser,hat jemand von Ihnen ein Foto von Heinz von Foerster zur Hand? Im Fotoalbum? Geschenkt bekommen? Selbst gemacht? Der Carl-Auer-Verlag bittet um Mithilfe und würde sich über ein Foto freuen, das hochaufgelöst und mindestens 10 cm breit ist, also nicht so ein Mickerding wie abgebildet. Da der Teufel in der Not auch Fliegen frisst, geht es im äußersten Notfall auch ein wenig kleiner. Das Bild können Sie gerne an Frau Ulrich vom Verlag schicken: ulrich(at)carl-auer.de, die sich für Ihre Mithilfe sehr bedankt.

Posted by Tom Levold in Allgemeines at 16:45

Ein Brief an Harry Goolishian

Nicht jeder hat den Mut, so einfach und spontan einen persönlichen Kontakt mit jemandem herzustellen, dessen Arbeit man in einem Workshop bewundert hat - und nicht jeder hat den Mut, so offen auf eine solche Anfrage zu reagieren. Der Besuch von Corina Ahlers bei Harry Goolishian in Houston gehört zu diesen besonderen Begegnungen, die entsprechend auch heute noch ihre Kraft entfalten. Corina Ahlers hat für den systemagazin-Adventskalender von diesem Treffen bei Harry Goolishian erzählt: "Dass er kreativ und sehr chaotisch ist, stelle ich im Laufe der Zeit fest. Wir fahren zu ihm nach Hause, aus dem Auto purzelt ein leerer Wäschekorb, darin liegen lose ca. zehn Kreditkarten. Das ist momentan seine Aktentasche, mehr braucht er nicht, sagt er. Ich beziehe das Gästezimmer des kleinen Bungalows an der Bucht von Galveston, von hier strömt der Golfstrom direkt bis zu meiner Heimatinsel Tenerife auf der andere Seite des atlantischen Ozeans. Komischerweise verbindet uns das sofort. Ab nun habe ich zehn Tage lang die Gelegenheit, mit diesem Menschen zusammen zu sein."Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Thursday, December 11. 2008

Das Reich der Möglichkeiten

Über die website presentationzen.com bin ich zum ersten Mal auf den Dirigenten und Cellisten Benjamin Zander aufmerksam geworden, de seit 1979 als Dirigent das Boston Philharmonic Orchestra leitet. Auf der poptech.com-Seite, auf der außerordentliche Menschen etwas von sich und ihrem Wissen weitergeben, demonstriert er auf ebenso hinreißende wie berührende Weise, wie künstlerische (und allgemein menschliche) Entwicklung möglich wird, wenn man sich von starren Konstruktionen und der damit verbundenen Angst löst und sich auf die Erfahrung der eigenen Ressourcen und der Kommunikation mit sich selbst und dem Publikum einlässt. Das Video ist 30 Minuten lang, aber wer sich zum Anschauen entschließt, hört ohnehin nicht mehr auf. Wunderbar!

Posted by Tom Levold in Personen at 00:13

systemagazin Adventskalender: Die Kunst, jemanden einfach in die Arme zu nehmen

Als ich Dörte Foertsch fragte, ob sie mir etwas in den Adventskalender schreiben würde, schrieb sie mir: "Zu dem Thema des diesjährigen Adventskalenders sind mir zuallererst Klienten und nicht so sehr Kollegen eingefallen. Ich lerne viel und Unerwartetes von ihnen, spontane Ideen und kreative Alltagsbewältigung, auf die ich nicht kommen würde. Über eine solche Begegnung nun diese Geschichte für den Adventskalender." Und diese Geschichte ist wirklich lohnend, weil sie nicht nur anrührt, sondern auch Mut macht, nämlich "systemisch-chaotisch-unkonventionell und kreativ zu bleiben und sich von (der) Institution Psychiatrie nicht allzu mächtig beeindrucken zu lassen".Zum Adventskalender geht es hier…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Wednesday, December 10. 2008

systemagazin Adventskalender: Ein überzeugter Spätduzer!

Heute bringt Susanne Altmeyer im systemagazin-Adventskalender ein Ständchen auf Friedebert Kröger aus, den sie aus ihrer Ausbildung her von Videodemonstrationen kannte und bewunderte und nun, 1995, leibhaftig als zukünftigen Kollegen an der psychosomatischen Universitätsklinik in Aachen auf einem Kongress begegnete. Schön zu lesen, wie sie ihn, einen "überzeugten Spätduzer" auf ihre entwaffnende Art zum Frühduzen überzeugen konnte.Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Tuesday, December 9. 2008

Theorie als Lehrgedicht

Unter diesem Artikel hat Peter Fuchs bei Transcript 2004 seine "Systemtheoretischen Essays I" herausgebracht. Ein Essay darin kreist um die Frage, wie mit Hilfe der Systemtheorie überhaupt ETWAS als ETWAS erkannt werden kann und wie mit den darin eingebauten Zirkularitäten der Bobachung reflexiv verfahren werden kann: "Wenn es um die Frage der Bedingung der Möglichkeit von (soziologischer) Erkenntnis geht und wenn diese Frage gerichtet wird an die Systemtheorie der Bielefelder Provenienz, dann erhält man ein Antwortpaket, in das verschiedene Motive und Aspekte der Theorie hineinverschlungen sind, die untereinander keine hierarchischen (deduktiven oder induktiven) Beziehungen unterhalten, sondern eher heterarchisch verknotet sind und eine Gemengelage darstellen, in der Führungswechsel leitender Motive vorgesehen sind und in der sich von jedem gerade führenden Motiv aus Re-Arrangements des Erkenntnisproblems ergeben. Deswegen ist jeder (durch Textualität erzwungene) Bau von Sequenzen, in denen bestimmte Theoriemotive auf bestimmte folgen und anderen vorangehen, eigentümlich künstlich. In einer Metapher, die keinen Anspruch auf große Tragweite erhebt, könnte man vielleicht sagen, daß diese Theorie holographisch oder hologrammatisch abgebildet werden müßte, aber vorab nicht so abgebildet werden kann. Alle folgenden Überlegungen sollten unter dieser Kautele gelesen werden." Das Manuskript dieses Beitrages kann auch online gelesen werden.Zum vollständigen Text…

Posted by Tom Levold in Bücher, Links at 22:00

systemagazin Adventskalender: "Was mich damals enttäuschte, hatte doch seinen Sinn"

Andreas Manteufel hatte 1994 auf einem ohnehin sehr bemerkenswerten Familientherapie-Kongress in Prag (mit einer - wie ich mich erinnere - außerordentlich prominent besetzten ReferentInnen-Riege und einer nur ungefähr gleich stark besetzten Teilnehmergruppe) seine erste Begegnung mit Steve de Shazer, und zwar eine, die man durchaus als ambivalent bezeichnen kann (was de Shazer-Kenner nicht überraschen dürfte): "Wie er zu seiner Methode gefunden habe, ob er über die Hintergründe des Vorgehens etwas sagen könnte. 'I wrote books', raunzte er zurück, darin könne man alles nachlesen." Nachhaltigen Eindruck hat diese Begegnung dennoch hinterlassen. Lesen Sie heute im systemagazin Adventskalender, warum.Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Monday, December 8. 2008

systemagazin Adventskalender: Hand in Hand unterwegs im Leben des Patienten

"Da saß er also vorne im Audimax des Aachener Klinikums, mit einer 70er-Jahre-Randy-Newman-Brille. Schnürsenkelkrawatte mit silbernen Enden und Türkisbrosche. Hemd mit Indianermuster. Jackett. Jeans mit Hosenträgern und Bügelfalten. Braune Jodhpurstiefel. Amazing!" So, und jetzt dürfen Sie mal raten, wer Edelgard Struß, Coach und Supervisorin aus Köln mit der besonders edlen Feder, 1993 so beeindruckt hat. Na? Genau: Frank Farrelly, der "Provokative Therapeut", wer sonst. "Ich habe von Frank Farrelly gelernt, dass es möglich und ausgesprochen zieldienlich sein kann, Handicaps, Marotten und offensichtliche Eigenheiten von Patientinnen und Patienten respektvoll und offen anzusprechen. In der Erinnerung habe ich folgendes Bild: die beiden, der Patient und Frank Farrelly, Hand in Hand unterwegs im Leben des Patienten – auf ein Ziel hin, das nur sie beide kennen. Und nach einer Weile geht der Patient zuversichtlich alleine weiter, die Hände in den Hosentaschen und in gutem Tempo." Gehen Sie mit und lesen Sie im heutigenAdventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Sunday, December 7. 2008

systemagazin Adventskalender: So aber nicht!

Auch eindrucksvolle Begegnungen sind nicht immer leicht zu verkraften. Wolfgang Loth erzählt heute im systemagazin-Adventskalender, wie er vor 17 Jahren eine "nachhaltige", d.h. ebenso verstörende wie befruchtende Erfahrung machte: "1991 war das, ich war abgefüllt mit 'allem' an systemischer oder systemtheoretischer Literatur, was mir bis dahin in die Finger gefallen war, strotzte auf eine Art vor Systempurismus, dass ich kaum noch gehen konnte". Und wer war der Verstörer? Heute wird das Geheimnis gelüftet. Er hat auch schon zum aktuellen Adventskalender beigetragen. Lesen Sie selbst…Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:18

Saturday, December 6. 2008

„Sokratischer Dialog“ und hypnosystemische „Teilearbeit“ in Therapie und Beratung

Vor kurzem erhielt ich von G. Seidenstücker (Uni Trier) den Hinweis auf einen interessanten Text im Internet. Es handelt sich um die Dissertation von Robert Baur (Augsburg) über den sokratischen Dialog und die hypnosystemische Teilearbeit in Therapie und Beratung. Im weitesten (und besten) Sinn geht der Autor hier der Frage nach, wie notwendig es ist, "die historisch gewachsenen Prämissen von Methoden" zu kennen, wenn man daran interessiert ist, sie zusammenzuführen und sie integrativ zu verwenden. Beispielhaft diskutiert Baur hier den sokratischen Dialog als ideelle Grundlage für spätere kognitiv-verhaltenstherapeutische Methoden (RET, KVT) und im Vergleich dazu die historischen und theoretischen Prämissen der Teilearbeit, insbesondere in ihrer hypnosystemischen Ausprägung. Als Dissertation ist die vorliegende Arbeit natürlich auch an inhaltlicher Präzisierung und möglichst umfassender Vollständigkeit orientiert. So etwas kann oft genug abschrecken. Wenn eine umfangreiche Quellensammlung und deren differenzierende und verknüpfende Diskussion jedoch sprachlich so eingängig und verständlich daherkommen wie die vorliegende Arbeit, dann sind dem Nutzen und dem Vergnügen gleichermaßen gedient. Und was nun hinsichtlich der Frage nach der Notwendigkeit eines kontextsensiblen Umgangs mit Prämissen bei dem Versuch unterschiedliche Methoden zu integrieren? In seiner Zusammenfassung am Ende schreibt Baur dazu: "Es hat sich in dieser Arbeit gezeigt, welche Chancen sich auf Methodenebene durch eine konstruktivistische Ausrichtung der kognitiven Therapien ergeben. Dennoch sollte dies nicht dazu führen, unter dem Dach des "Konstruktivismus" alle Kompatibilitätsprobleme als gelöst zu betrachten. Ein vorschnelles Aufgeben von charakteristischen Eigenheiten einer Methode führt eben auch zum Verlust ihrer Stärke". Zu Baurs Dissertation geht es hier…

Posted by Wolfgang Loth in Links at 14:59

systemagazin Adventskalender: Werde Du!

Arist von Schlippe erinnert sich heute, an Nikolaus (ganz nebenbei: Happy Birthday Kurt!), im systemagazin Adventskalender an die Begegnungen mit zwei Persönlichkeiten, die ihm geholfen haben, nicht mehr zu versuchen, seinen Vorbildern zu ähneln, sondern seine eigenen Möglichkeiten und Potentiale zu entwickeln: Alfred Dürkop und Virginia Satir.Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Friday, December 5. 2008

Systemische Therapie in China

am 1.11.1999 fand in Heidelberg ein Gespräch über die ersten Weiterbildungsprogramme in systemischer Therapie und die therapeutische Arbeit mit Familien in China statt (Abb.: www.china-zeichen.de). An diesem Gespräch waren Margarete Haaß-Wiesegart, der damaligen Präsidentin der deutsch-chinesischen Akademie für Psychotherapie und Mitorganisatorin eines umfangreichen deutsch-chinesischen schulenübergreifenden Weiterbildungsprojektes, Fritz B. Simon als aktiver Lehrtherapeut in diesem Projekt sowie Bruno Hildenbrand und Tom Levold als Herausgeber der "System Familie" beteiligt, in der das Gespräch auch im Jahre 2000 erschien und nun in der Systemischen Bibliothek nachzulesen ist. Auch wenn inzwischen neun Jahre vergangen sind und die deutsch-chinesische Kooperation auch in Psychotherapie-Fragen nicht mehr ganz so spektakulär wie in den 90er Jahren ist, bietet das Gespräch doch nach wie vor interessante Einblicke in die interkulturellen Schwierigkeiten und Chancen, die mit der Einführung systemischer Sichtweisen auf Kommunikationsprobleme in eine ganz andere Kultur verbunden waren (und sicher auch noch sind).Zum vollständigen Text…

Posted by Tom Levold in Bibliothek at 14:19

Ein Stück Bescheidenheit und Demut

"Je älter ich geworden bin, je mehr ich in die 'übliche Sozialisation' geraten bin (Schule, Ausbildung, Beziehung, Kinder = Familie, berufliche 'Karriere', soziale Absicherung etc.), desto stärker machten sich Zweifel breit - Zweifel, ob ich mich wirklich so sehr von meiner Herkunftsfamilie, von meinen Eltern unterschied, wie ich es mir meist und immer wieder gewünscht und erhofft hatte." So einen Satz dürfte vielen von uns vertraut sein. Im heutigen Adventskalenderbeitrag setzt sich Jürgen Hargens mit den Konstruktionen und (Re-)Konstruktionen auseinander, die er im Laufe der Zeit von seinen Eltern (und sich) entwickelt hat: "Einige Geschichten sind einfach ‚hoffnungsvoller' als andere"!Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Thursday, December 4. 2008

Familiendynamik: Klassikerheft

Wie bereits gemeldet, wird die "Familiendynamik" im neuen Jahr in neuem Gewand erscheinen. Die vergangenen 33 Jahrgänge feiern die Herausgeber nun mit einem Klassiker-Heft, das es in sich hat. "Ein Streifzug durch die Geschichte der Familiendynamik" versammelt 13 Aufsätze aus 33 Jahren, von denen die meisten auch heute noch immer wieder zitiert werden. Zu finden sind u.a. Beiträge von Salvador Minuchin, Mara Selvini, Luigi Boscolo und Gianfranco Cecchin, Helm Stierlin, Fritz Simon, Gunhart Weber, Jochen Schweitzer, Michael White, Harlene Anderson, Harry Goolishian, Steve de Shazer und Rosmarie Welter-Enderlin. Alle Abonnenten erhalten das Klassiker-Heft als Geschenk. Ein Wermutstropfen allerdings ist die Tatsache, dass das Heft auf der website der Familiendynamik als "nicht bestellbar" ausgewiesen ist. Vielleicht denkt der Verlag bei entsprechendem Interesse darüber ja noch mal nach.
Zum Inhaltsverzeichnis des Sonderheftes…

Posted by Tom Levold in Zeitschriften at 12:45

systemagazin Adventskalender: Die verlorene Kunst des Heilens

Heute erzählt Rosmarie Welter-Enderlin von einer sehr aktuellen persönlichen Begegnung, die zwar nicht ihren Lebensweg geprägt hat, aber doch erheblich zu ihrem gegenwärtigen Wohlsein beiträgt, nämlich mit ihrem Physiotherapeuten: "Ich lerne viel von Herrn Müller, seine frei schwebende Aufmerksamkeit zum Beispiel, wie Herr Freud sie beschrieben hat, und Physiotherapie ‚mit menschlichem Antlitz'. In einer Zeit, da unser Feld als grauslich technizistisch beschreibbar ist, finde ich das menschliche Antlitz in der Physiotherapie wunderbar!"zum systemagazin Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Wednesday, December 3. 2008

CDU: Verfassungrang für deutsche Sprache

Auf dem Parteitag der CDU stimmte eine deutschliche Mehrheit dafür, der Deutschen Sprache mit einer Änderung des Grundgesetzes Verfassungsrang zu verleihen. "Die Pflege der deutschen Sprache wird damit zu einem der wichtigsten Verfassungsgüter", machten die Antragsteller vom saarländischen Landesverband der CDU (Bild: cdu-saar.de) deutlich. Zukünftig sollen daher alle Deutschlehrer regelmäßig vom Verfassungsschutz daraufhin überprüft werden, ob sie diesem Auftrag auch aktiv nachkommen. Auf Vorschlag des Landesverbandes soll der Bestseller-Autor Bastian Sick ("Der Genitiv ist dem Redakteur sein Lebensunterhalt") auf eine führende Stelle im Verfassungsschutz berufen werden. Felerhafte Rechschreibung soll zukünftig ebenso wie der fahrlässige und absichtliche Gebrauch von Fremdwörtern als Ordnungswidrigkeit geahndet werden. Zudem sollen stärkere Kontrollen dafür sorgen, dass die Rundfunk- und Fernsehstationen nur noch maximal 15 % fremdsprachige Lieder ausstrahlen. Deutsche Volksmusik soll einen Anteil von mindestens 50% aller Musiktitel in Funk und Fernsehen erhalten. Ein Vorschlag von Wolfgang Schäuble, das BKA zu berechtigen, mit Hilfe von Online-Durchsuchungen Festplatteninhalte auf einen ausreichenden Anteil deutschsprachiger Inhalte zu überprüfen, konnte sich jedoch nicht durchsetzen.

Posted by Tom Levold in Fun at 11:22

systemagazin Adventskalender: Chaos im Uhrwerkuniversum

Guido Strunk erinnert sich heute im Adventskalender an seinen Vater, den Uhrmachermeister, der ihm die ersten Lektionen in Sachen Komplexität erteilt hat, verbunden mit der Vorstellung, dass auch die Komplexität einem Plan, eben einem komplexen Plan folgt. Diese Vorstellung wurde dann von der Erkenntnis der Selbstorganisation dynamischer Systeme erweitert, aber lesen Sie selbst.zum systemagazin Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Tuesday, December 2. 2008

Adventskalender - Luc Ciompi: Change We need

Den zweiten Eintrag im systemagazin-Adventskalender steuert Luc Ciompi bei, der eine schöne Geschichte von einem Menschen erzählt, die Mut machen soll und kann: "Wieso werden solche hoffnungsgebende, jeder gleichmacherischen statistischen Prognostik zuwiderlaufende Fälle immer wieder systematisch ausgeblendet? Wieso werden sie nicht gezielter gesammelt und beforscht? An uns systemisch-ganzheitlich orientierten Therapeuten ist es, dies zu ändern („change we need!“ – ich schreibe diese Zeilen gerade 3 Tagen vor der amerikanischen Präsidentenwahl – let’s hope!)". Nun da sich die amerikanische Hoffnung schon erfüllt hat, hoffen wir, dass sich auch in dieser Hinsicht bei uns ein wenig Change ergibt.Zum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

Monday, December 1. 2008

systemagazin adventskalender: Persönliche Begegnungen

Nachdem in den beiden vergangenen Jahren der systemagazin-Adventskalender als "special" mit Geschichten von systemischen TherapeutInnen, SupervisorInnen und BeraterInnen auf große Resonanz gestoßen ist, gibt es auch in diesem Jahr wieder einen "Atzventz"-Kalender (wie der Rheinländer sagt). Auch dieses Mal geht es um ganz persönliche Eindrücke und Erinnerungen. Im Zentrum steht die Begegnung mit einem Menschen, die einen auf dem Weg zur Systemischen Therapie, Beratung, Coaching etc. beeindruckt, beeinflusst oder berührt hat, oder die es einfach Wert ist, nicht vergessen zu werden. An welche Begegnungen mit KollegInnen, LehrerInnen, FreundInnen denkt man besonders gerne zurück? Welche war besonders wichtig, an- oder aufregend, lustig oder anrührend? Welchen Stellenwert hat diese Geschichte noch heute? Wie sich zeigt, geht es bei vielen gar nicht so sehr um die Begegnung mit den MatadorInnen des Feldes, sondern oft um ganz andere Menschen. Die einzelnen Beiträge machen jedenfalls Freude und geben Anlass zur Besinnung. Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf die Beiträge von Luc Ciompi, Rosmarie Welter-Enderlin, Jürgen Hargens, Arist von Schlippe, Wolfgang Loth, Kurt Ludewig, Bernd Schmid und vielen anderen. Übrigens: Wenn Sie sich angeregt fühlen, auch eine eigene Geschichte zum Kalender beizusteuern, freue ich mich auf Ihre Zusendung. Noch gibt es Tage zu besetzten, aber auch wenn der 24.12. erreicht ist, ist das für einen echten Atzventz-Kalender überhaupt kein Grund aufzuhören.Den Anfang macht heute Hartwig Hansen, der als Viertgeborener von einem Familienselbsterfahrungsseminar mit Martin Kirschenbaum über Geschwisterpositionen zu berichten weiß.Eine schöne Lektüre wünscht Ihnen: Tom LevoldZum Adventskalender…

Posted by Tom Levold in Beiträge at 00:00

95. Geburtstag von Mary Ainsworth

Heute würde Mary Ainsworth, die 1999 gestorben ist, ihren 95. Geburtstag feiern. Gemeinsam mit John Bowlby hat sie die wesentlichen Konzepte der Bindungstheorie entwickelt. Sie wurde am 1.12.1913 als Älteste von drei Schwestern geboren. Beide Eltern waren Akademiker und setzten sich intensiv mit Erziehungsfragen auseinander. Als Ainsworth 5 Jahre alt war, übersiedelte die Familie nach Kanada. Das Buch "Character and the Conduct of Life" von William McDougall weckte in der 15-Jährigen den Wunsch, Psychologin zu werden. Sie begann 1929 mit dem Psychologiestudium an der Universität Toronto, wo sie 1936 den Master machte und 1939 promovierte. Nachdem sie in Toronto einige Jahre als Dozentin gearbeitet hatte, trat sie 1942 in die Kanadische Armee ein, in der sie den Rang eines Majors erreichte. Nach ihrer Militärdienstzeit kehrte sie nach Toronto zurück, lehrte weiterhin Persönlichkeitspsychologie und war in der Forschung tätig. 1950 heiratete sie Leonard Ainsworth und zog mit ihm nach London. Dort fand sie eine Stelle in der von John Bowlby geleiteten Forschungsgruppe an der Tavistock Clinic, die den Einfluss der Trennung von Mutter und Kind auf die kindliche Entwicklung untersuchte. Ein Ergebnis der Untersuchung war, dass für eine vergleichende Analyse zuerst die gesunde Mutter-Kind-Beziehung erforscht werden müsste. Leonhard Ainsworth erhielt eine Stelle beim East African Institute of Social Research in Uganda. Mary Ainsworth reiste mit ihm und führte ein Feldforschungsprojekt über die vorbildlichen Mutter-Kind-Beziehungen beim Volk der Ganda durch, das sie in ihrem Buch Infancy in Uganda beschrieb. 1956 zog das Ehepaar Ainsworth nach Baltimore, wo Mary Ainsworth an der Johns-Hopkins-Universität lehrte. Nach der Scheidung von Leonhard 1962, führte sie ihre Studien über die Mutter-Kind-Bindung fort und untersuchte die Interaktion von Müttern und Kindern in ihrer natürlichen Umgebung. Sie suchte auch regelmäßig Familien auf, um das Verhalten von Müttern und Kindern zu beobachten. Mary Ainsworth starb im Alter von 85 Jahren (Quelle: Wikipedia). Inge Bretherton, die eng mit Mary Ainsworth zusammengearbeitet hat, hat 1992 für die Zeitschrift "Developmental Psychology" eine Arbeit über "The Origins of Attachment Theory: John Bowlby and Mary Ainsworth" vefasst, die auch online zu lesen ist.Zum vollständigen Text…

Posted by Tom Levold in Links, Personen at 00:00